



Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
[X] Ja [] Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergegeben werden?**
[X] Ja [] Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
[X] Ja [] Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte beachten Sie, dass Sie nur Fotos verwenden dürfen, die Sie selber gemacht haben und nicht aus Drittquellen stammen (aus dem Internet etc.). Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
[X] Ja, ich bestätige, dass alle Fotos meine eigenen sind.

Vorbereitung

Die Vorbereitung dieses Auslandssemesters war anders, als ich es mir vorgestellt hätte. Organisatorisch gab es einige Komplikationen von Seiten der Universität, aber auch wegen der Corona-Ungewissheit. Da dies mein zweites Auslandssemester war, hatte ich einige Vorstellungen darüber, wie die Vorbereitung aussehen könnte. Dass es letztendlich anders lief als erwartet, kann man aber in einigen Teilen – meiner Meinung nach – auf die Pandemie schieben.

Ein Visum brauchte ich glücklicherweise nicht, was mir einiges an Zeit gespart hat. Um eine Versicherung haben wir persönlich gekümmert (ca. 25€ im Monat) – aber Citylife Madrid hat da auch eine Übersicht zusammengestellt: <https://www.citylifemadrid.com/health-insurance-spain/>. Generell ist Citylife immer ein guter Anhaltspunkt für Informationen; sie helfen neuen Studierenden und anderen jungen Leuten in Madrid anzukommen und alles Organisatorische zu klären (ähnlich wie der ESN). Die Anreise verlief auch unkompliziert, ich bin von Berlin (BER) nach Madrid Barajas (MAD) geflogen und habe dann von dort ein Taxi (Flughafenauschale 30€) mit zwei anderen Studierenden der EUV in die Innenstadt genommen. Ich hatte zwar anfangs vor, die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen, bin im Nachhinein aber froh, das nicht getan zu haben, da es mit Gepäck doch kompliziert geworden wäre: nicht jede Metro-Station hat Rolltreppen o.ä.. Über gibt es in Madrid auch und diese sind auch etwas günstiger als die Taxis.



Die Bewerbung an der Gastuni war an sich unkompliziert, da man nur ein online-Formular ausfüllen musste. Die Kurse konnten wir uns erst danach aussuchen (es gab eine Übersicht in einer Excel-Tabelle) – im Sommersemester standen leider nicht viele englische Kurse zur Auswahl. Vorbereitend gab es ein Webinar, in dem sich das Team kurz vorstellte und dann Citylife einiges zum Leben in Madrid und der Vorbereitung erzählte (18.11.2020). Von ihnen haben wir auch einige Unterlagen und hilfreiche Links bekommen, die ich hier auch größtenteils miteinfügen werde. Kurz vor Semesterbeginn (am 29.01.2021) gab es noch eine kurze Welcome Session (auch als Webinar), in der kurz die Organisation angesprochen wurde und Citylife wieder einen kleinen Vortrag hielt – das zählte dann auch als (einzige) Einführungsveranstaltung.

Im Endeffekt muss ich ehrlich sagen, dass die Vorbereitung unabhängig von Corona etwas chaotisch war, weil vieles nicht hundertprozentig klar war. Die Kommunikation mit der Uni lief aber trotzdem gut (wichtig ist hier nur zu wissen, dass man sich nicht an das international team an sich wenden sollten, sondern an den jeweiligen Verantwortlichen [fakultätsgebunden; für WiWi war es Mirian Rivas Reyes: MIRIAN.RIVAS@universidadeuropea.es]). Letztendlich konnte man sich aber mit den vorhandenen Informationen das nötigste zusammenreimen, sodass es am Ende auch alles geklappt hat. Wer aber 100% genaue Informationen braucht, wird hier auf Probleme stoßen, da man (zum Teil pandemiebedingt) nicht alles genau erfahren konnte.

Was ich noch wichtig finde, ist das bei uns die Kursbestätigung sehr spät kam – ca. zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn. Somit war ich nicht in der Lage mein Learning Agreement (und damit auch das Grant Agreement) rechtzeitig abzugeben, was aber mit unserem international office auch kommuniziert wurde. Als ich das dann ausfüllen und unterschreiben lassen konnte, musste ich mehrfach nachhaken, ehe ich es bekommen habe (endgültige Abgabe war dann der 31.01.2021, da es vor Vorlesungsbeginn eingehen sollte; die gleiche Deadline galt auch fürs Auslands-BAföG).

Was ich noch wichtig finde, ist das bei uns die Kursbestätigung sehr spät kam – ca. zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn. Somit war ich nicht in der Lage mein Learning Agreement (und damit auch das Grant Agreement) rechtzeitig abzugeben, was aber mit unserem international office auch kommuniziert wurde. Als ich das dann ausfüllen und unterschreiben lassen konnte, musste ich mehrfach nachhaken, ehe ich es bekommen habe (endgültige Abgabe war dann der 31.01.2021, da es vor Vorlesungsbeginn eingehen sollte; die gleiche Deadline galt auch fürs Auslands-BAföG).

Unterkunft

Hier hat letztendlich Citylife wieder helfen können. Bei dem ersten Webinar wurde uns unter anderem die Möglichkeit gegeben, in eine Facebook-Gruppe einzutreten, die für die Wohnungssuche genutzt wurde. Über diese Gruppe habe ich ein Zimmer in einer Wohnung im Stadtteil Ibiza (östlich von Parque del Retiro) – die Wohnung habe ich aber über helphousing (<https://helphousing.com/>) gefunden, die auch zu Citylife gehört. Viele der Leute, die ich hier kennengelernt habe, haben so auch ihre Unterkunft bekommen – und der ganze Buchungsprozess war auch sehr einfach und schnell zu erledigen. Da ich auch nicht wusste, ob ich online-Vorlesungen haben werde oder Präsenzlehre, und meine Entscheidung nach Madrid zu gehen deshalb sehr weit nach hinten verschoben habe, habe ich sehr spontan eine Wohnung gesucht; knapp 2 Wochen vor der Anreise. Das bereitete auch keine Probleme.

Monatlich bezahlte ich 455€ ohne Nebenkosten (d.h. ohne Wasser und Strom) – die Nebenkosten beliefen sich auf zwischen 30€ und 50€ im Monat. Mein Zimmer war relativ klein und war mit Schrank (zweitürig), Schreibtisch mit Lampe, Stuhl und Mülleimer, Bett (120cm), Nachttisch mit zwei Schubfächern und einem mobilen Wärmegerät ausgestattet. Die Wohnung hat acht Zimmer (von denen aber nur 3 belegt waren), zwei Bäder, eine Küche und ein Wohnzimmer, was wir uns alle teilten. Das Fenster meines Zimmers ging auf den Innenhof, sodass ich zwar natürliches Licht hatte, aber nur begrenzt. Das kommt in einigen Wohnungen vor – wer also Wert auf ein Fenster mit Ausblick legt, sollte darauf achten.

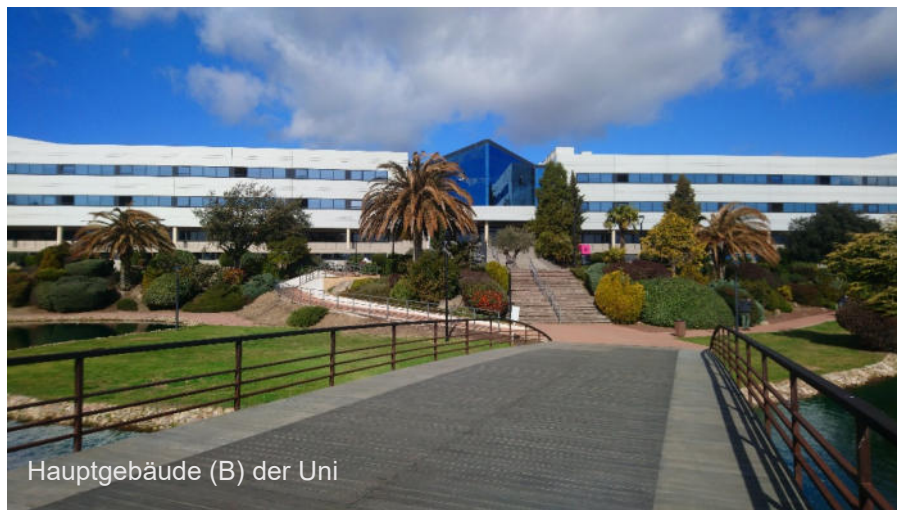


Palacio Real

Ibiza ist eine ruhige Gegend Madrid, von der man ca. 20 Minuten in die Innenstadt braucht. Stadtteile wie Sol, La Latina oder Malasaña sind zentraler – man ist näher am Geschehen und auch näher an der Busstation Príncipe Pío, von der der Bus zur Uni fährt. Von mir aus brauchte ich ca. 1h15 zur Uni, was aber von anderswo auch schneller gehen kann. So hat jede Gegend ihre Vor- und Nachteile. Wohnheime von der Uni gibt es auch, aber die sollen sehr teuer sein und deswegen habe ich mich damit auch gar nicht beschäftigt. Persönlich denke ich auch, dass es schöner und besser ist, in Madrid zu leben.

Von vielen Leuten hatte ich auch im Voraus gehört, dass man wegen Betrügern sehr vorsichtig sein sollte – bei der Wohnungssuche und auch generell. Vor allem vor Taschendieben sollte man sich in Acht nehmen. Ansonsten ist Madrid eine relativ sichere Stadt; auch nachts.

Studium an der Gasthochschule



Die Universidad Europea ist eine Privatschule im Südwesten Madrids, 30-40 Minuten von der Busstation Príncipe Pío entfernt. Auch wenn es viele Fakultäten gibt, ist es – laut einer meiner Kommilitonen – nicht möglich, Kurse einer anderen Fakultät zu wählen. Die Kursauswahl ist kompliziert und im Sommersemester leider etwas begrenzt: wir hatten neun Kurse zur Auswahl, von denen einige schon bei uns in der Grundausbildung absolviert wurden. Kurse zu wechseln kann deswegen auch relativ kompliziert werden und ist wegen anderer Einschränkungen teilweise auch gar nicht möglich. Generell ist die

Kommunikation zwischen der Uni und den Studierenden teilweise schwierig und einschränkend. Falls man Dokumente unterschreiben braucht, sollte man die beispielsweise schon vorausgefüllt (bis auf die fehlende Unterschrift) abschicken und sich auch nur auf ein Thema pro Mail beschränken. Trotzdem wird einem geholfen, wie es nötig und möglich ist.

Größtenteils war Anwesenheit Pflicht und ging auch mit in die Bewertung ein. Die Kurse an sich sind nicht so anspruchsvoll und es gibt viel Gruppenarbeit (auch bewertet). Spanischkurse werden bis zum Niveau B1 angeboten. Betreuung und Unterstützung sind vergleichbar mit der Viadrina, im Gegensatz zu den Vorlesungszeiten: die ersten Vorlesungen beginnen 8:30 (was meiner Meinung nach zum Pendeln ein wenig früh ist) und einige beginnen erst 19:30 und enden 21:00. Vor allem die englischsprachigen Kurse sind eine gute Gelegenheit, andere internationale Studierende kennenzulernen – leider nur weniger, um Spanier/spanischsprechende Studierende kennenzulernen.

Land: Spanien

Ausländische Universität: Universidad Europea de Madrid

Vorlesungsbeginn und Prüfungsende im Ausland: 01/02/2021 bis 25/06/2021

Studiengang an der Viadrina: International Business Administration [X] BA [] MA



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)



Viadrina
International
Affairs

Auch wenn es am Anfang hieß, dass wir 5 Kurse belegen müssen (was absolut machbar wäre), hat es für mich am Ende gereicht, nur drei zu belegen. Das waren *Financial and Accounting Analysis*, *Business Intelligence* und *Commercial Management*. *Financial and Accounting Analysis* war ein Erstjahreskurs und letztendlich das Äquivalent zu Externem Rechnungswesen/Financial Accounting der EUV. Deswegen würde ich grundsätzlich empfehlen, nur Kurse aus höheren Jahrgängen zu wählen (leider stehen für Austauschstudierende nur die Jahre 2 & 3 zur Verfügung und keine Viertjahreskurse). Sowohl *Business Intelligence* als auch *Commercial Management* fand ich beide interessant. Der Prof beider Fächer war auch supernett und entspannt, was die Kurse interessanter machte. In diesen Kursen haben wir viele kleine Gruppenprojekte gemacht, die auch alle mit in die Wertung einfließen. In allen Fächern hatten wir zwei Prüfungen – ein mid term und ein final. Bei *Financial and Accounting Analysis* wurden diese aber nochmal unterteilt in einen praktischen Teil und einen theoretischen Teil. Nur die praktische Prüfung wurde vor Ort geschrieben; der Rest alles online.



Palacio de Cristal

Das Portal, was wir größtenteils nutzen, ist Blackboard (<https://uem.blackboard.com/>), vergleichbar mit moodle. Dort sind die Noten einzusehen, die Inhalte der einzelnen Fächer und auch die Links zu den Online-Vorlesungen. Für administrative Dinge gibt es das *portal del estudiante* (<https://portaldelestudiante.universidadeuropea.es>) (unter anderem auch der personalisierte Stundenplan mit Raumbellegung) und noch mal eine extra Seite ausschließlich für den eigenen Stundenplan: <https://app.uem.es/apps/Alumnos/expedienteHorario/html/HorarioAlumno.html>.

Eine Übersicht der einzelnen Abschlüsse des Madrid-Campus ist hier (https://universidadeuropea.com/grados-universitarios/?locations_filter=1) zu finden. Um die jeweiligen Vorlesungszeiten zu finden, muss man sich hier (<https://app.universidadeuropea.es/HorarTitul/html/HorarioTitulaciones.html?>) durchklicken. Das ist etwas kompliziert und aufwendig, aber wenn man sich da mal die Zeit nimmt, um das Prinzip zu verstehen, geht es am Ende auch (auszufüllen ist jeweils: Centro – Universidad Europea de Madrid, Tipo de Titulación – Grado [BA]/Postgrado [MA], Titulación – da halt den Abschluss [für WiWis sind das mehrere], Curso de Lectivo – das jeweilige Studienjahr. Auf der dann folgenden Seite hat man noch die Möglichkeit, sich die Gruppe auszusuchen [es gibt mehrere Vorlesungszeiten, die gruppenabhängig sind]).

Alltag und Freizeit



Palacio de Cristal im Retiro

Generell ist für jedes Auslandssemester zu sagen, dass man mehr ausgibt als sonst und deswegen sich auch sicher sein sollte, dass man genug Geld zur Verfügung hat. Auch mit Erasmus+ (was *nicht* in Raten gezahlt wird, sondern 70% am Anfang und die restlichen 30% am Ende) und Auslands-BAföG könnte es „knapp werden“. Die Miete ist, je nach Stadtteil, zwischen 400-600€ und Lebensmittel sind etwas teurer als in Deutschland, während Kulturangebote wie Museen meist günstiger sind als in Deutschland, ebenso wie öffentliche Verkehrsmittel. Restaurants und Bars sind vergleichbar mit deutschen Preisen, je nachdem, was man bevorzugt. Insgesamt (mit Miete und allem) habe ich im Schnitt

gute 1500€ jeden Monat hier ausgegeben, was circa 50% mehr ist als in Frankfurt.

Madrid hat ein sehr gut ausgebautes Netz öffentlicher Verkehrsmittel – im Normalfall ist immer eine Métrostation maximal 5-10 Fußminuten entfernt und Bushaltestationen gibt es überall. Mit einer transportation card bezahlt man 20€ für 30 Tage und kann damit alle Busse und Metros innerhalb Madrids und dem Großstadtbezirk nutzen – wenn man unter 25 Jahre ist; danach wird es dann teurer. Mehr Informationen dazu findet man hier: <https://www.crtm.es/billetes-y-tarifas/billetes-y-abonos/abono-transportes/abono-treinta-dias.aspx> (tarifa joven) und hier: <https://www.crtm.es/atencion-al-cliente/tarjeta-transporte-publico.aspx?lang=en>. Die Karte kann man nur selbst nutzen und man kann sie online vorbestellen (<https://tarjetatransportepublico.crtm.es/CRTM-ABONOS/entrada.aspx>; Citylife bietet da auch an, dass man die Karte zu denen ins Büro schicken kann, falls man sich nicht sicher ist, dass man bis dahin selbst schon eingezogen ist (es dauert ca. 7-15 Werktage, bis man die Karte erhält). Alternativ erhält man die auch mit Termin in den Metro-Büros, die in einigen Metrostationen sind. Generell braucht man einen gültigen Reisepass, ein Foto und ggf. eine Lieferadresse in Madrid (wenn man bestellt; ansonsten bekommt man die direkt im Büro). Egal ob Monatskarte oder eine normale Karte mit einzelnen geladenen Fahrten, die Ausstellung der Karte an sich kostet einmalig 4€.

Überall in der Stadt verteilt sind auch Fahrradstationen, wo man sich mit der transportation card e-Bikes ausleihen kann. Leider sind die Fahrräder nicht in dem Abopreis enthalten – man muss sich extra einen Account anlegen (<https://u.bicimad.com/inscribete>) und Guthaben auf die Karte aufladen. Es gibt eine Jahresgebühr von 10€ (oder so), aber das eigentliche Fahrradfahren ist kostengünstig (<https://www.bicimad.com/index.php?s=tarifas>). E-Scooter gibt es auch überall, Taxis sind relativ günstig und Uber sind auch sehr verbreitet.

Freizeittechnisch hat Madrid natürlich auch viel zu bieten – von etlichen Restaurants und Bars über Museen, Clubs und Parks zu abwechslungsreicher Natur im Umkreis, gemütlichen Kleinstädten ein wenig außerhalb etc. Auch sicherlich (fast) jede Sportart kann man hier betreiben – theoretisch bietet auch die UEM einige Sportarten an. Langeweile gibt es hier auf jeden Fall nicht und es ist sicher was für jeden dabei!



Parque del Cerro del Tío Pío (Parque de las Siete Tetras)

Fazit



Alfonso XII-Monument im Retiro

manchmal gedämpft wurde durch Ärger über die Kommunikation mit der Uni oder eine Gruppenarbeit, die man letztendlich allein macht. Das ist aber denke ich überall so und kann getrost übersehen werden 😊 Es lohnt sich auf jeden Fall, nach Madrid für ein Auslandssemester zu gehen!

Ich bin immer noch echt begeistert von meiner Zeit hier in Madrid! Die sommerlichen Temperaturen und unendlich viele Gelegenheiten, die Zeit zu verbringen, machten jeden Tag besonders. Ob es nun Kaffees oder erfrischende Kaltgetränke in Bars sind oder entspannte Nachmittage im Retiro-Park, spannende Ausflüge außerhalb der Stadt oder lange Nächte in der Stadt – Madrid ist eine super Stadt, die viel Abwechslung mit sich bringt. Auch das fast schon gemütliche Tempo hier ist weniger vergleichbar mit dem eher schnelleren Leben in London, Berlin & Co.

Auch die Zeit an der Uni war super. Eine echt schöne Anlage und nette Mitmenschen machten die Zeit hier schöner, auch wenn das